

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	40
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Interesse einer erfolgreichen Fortführung der von uns seit Jahren mit Hülfe der h. Bundesbehörden gewährten Beiträge zur Förderung der Berufsschule beim Meister ist es sehr zu wünschen, daß die Sektionsvorstände und Lehrlingsprüfungskommissionen erstens die bewährtesten Lehrmeister ihres Kreises zur Anmeldung ermuntern, zweitens die von den Bewerbern verlangten Zeugnisse oder die von uns allfällig eingeholten Erfundungen mit aller Gewissenhaftigkeit erledigen, so daß wir im stande sind, aus einer genügenden Anzahl berufstüchtiger und gewissenhafter Lehrmeister mit aller Sicherheit und Sorgfalt eine Auswahl treffen zu können, welche den günstigen Erfolg der mit Zuschuß bedachten Lehrverhältnisse und damit auch die Forterhaltung der Institution sichert.

* * *

Da mit der Winterszeit auch da oder dort eine regere Vereinstätigkeit begonnen hat, bringen wir den Sektionen die Institution der gewöhnlichen Wandervorträge in Erinnerung. An Diskussionsstoff im Gebiete der Gewerbepolitik und sozialen Gesetzgebung, der Berufsbildung und allgemeinen Belehrung fehlt es wahrlich nicht. Sektionen, denen es an geeigneten Referenten im eigenen Kreise mangeln sollte, mögen sich an uns um Auskunft wenden. Das im Januar 1896 von uns veröffentlichte Regulativ samt Verzeichnis geeigneter Themen und Referenten steht allen Sektionen, welche es noch nicht besitzen sollten, gratis zur Verfügung.

* * *

Manche Sektion, die sich über den Stillstand oder Rückgang ihrer Mitgliederzahl beklagt, könnte vielleicht nach dem erfolgreichen Beispiel anderer Sektionen von Zeit zu Zeit den Versuch machen, durch Versendung von Birkularen an alle Gewerbetreibenden ihres Kreises oder durch Inserate in den Lokalblättern neuen Zuwachs zu gewinnen. Fast immer lohnt bei zweckmäßiger Ausführung solcher Propaganda der Erfolg die geringen Kosten und Mühen reichlich. Auf Wunsch steht unser Sekretariat den Sektionsvorständen gerne mit Rat und Hülfe zur Verfügung.

Fünft haben wir allen Sektionen je ein Exemplar des Berichtes der Fachexperten über die Schweizer Landesausstellung in Genf (Rapport technique) zustellen lassen. Möge der stattliche Band, der mancherlei Belehrung und Anregung bietet, nicht in einem stillen Winkel vermodern, sondern so gut wie möglich durch Zirkulation bei den Mitgliedern seinen Zweck erfüllen.

Mit freundiggenössischem Gruß
Für den Leitenden Ausschuss:
Der Präsident:
J. Scheidegger.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Verbandswesen.

Der schweizerische Eisenwarenhändlerverband zählt zur Zeit 310 Mitglieder, nämlich 22 Fabrikanten, 50 Grossisten und 238 Detailisten.

Beschiedenes.

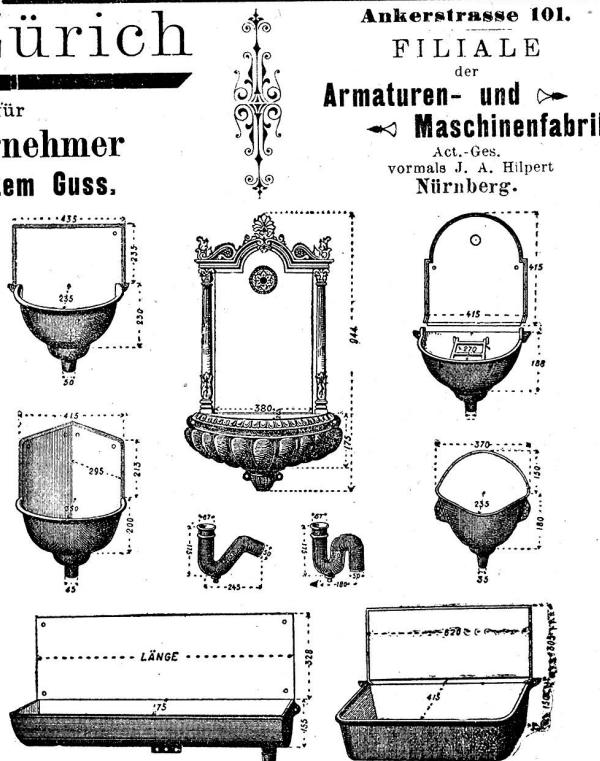
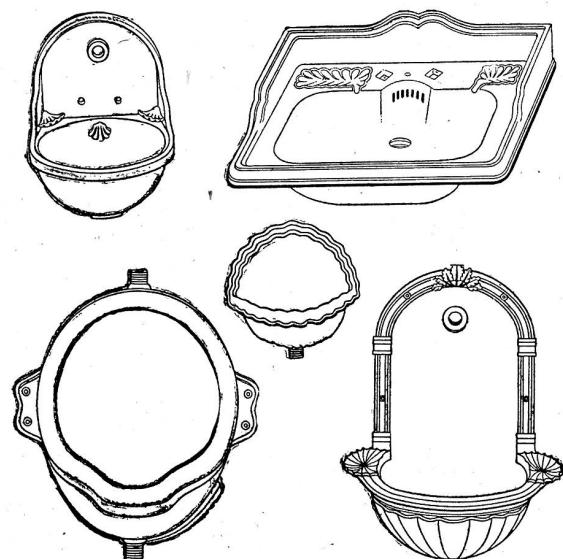
Bauwesen in Zürich. Damit die in verschiedenen Gebäuden der Stadt Zürich untergebrachten wertvollen Kunstsäume der Allgemeinheit zugänglicher werden, spricht sich die Geschäftsprüfungs-Kommission des Stadtrates für beförderliche Errichtung eines Kunstgebäudes aus. In diesem Sinne beantragt die Kommission, die Stadthausanlagen als Bauplatz für ein städtisches Verwaltungsgebäude fallen zu lassen, dagegen die Überlassung eines Teiles derselben an die Zürcher Kunstgesellschaft zum Zwecke der Errichtung eines Kunstgebäudes ins Auge zu fassen. Es sollen hierüber vom Stadtrat mit Beförderung Vorlagen eingebracht werden. Die Kommission glaubt, daß die Stadthausanlagen und ihre Umgebung durch die Errichtung eines in den Dimensionen bescheidenen und in der äußeren Form dem Zwecke angepaßten Gebäudes nur gewinnen würden.

Dem großen Stadtrat wurde ein Vertrag mit der Zürcher Kunstgesellschaft vorgelegt, wonach die Stadt einen 66 m langen und 36 m breiten Bauplatz in der Stadthausanlage an der Börsestraße gegen das Künstler-

Armaturenfabrik Zürich



liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Becken in Porzellan und emaillirtem Guss.



Ankerstrasse 101.

FILIALE
der

Armaturen- und
Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

gut vertauscht und der Gesellschaft einen Beitrag von 200,000 Fr. an den Bau eines Kunstgebäudes gewährt.

Bauwesen in Bern. Der bernische Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat die Errichtung eines neuen Universitätsgebäudes auf der „großen Schanze“ nach den in der Preisbewerbung erstmärrierten Plänen von Hodler und Joz. Die Regierung verlangt einen Kredit von 1,200,000 Fr., welche so verteilt sind, daß 500,000 Fr. aus dem ordentlichen Hochbaukredit genommen werden, 500,000 Fr. stammen aus dem Erlös aus dem an die Stadt Bern verkauften Areal der alten Hochschule und 200,000 Fr. beträgt der Beitrag der Stadt Bern.

Die Festhütte für das eidgenössische Sängertfest in Bern wird so groß, wie die Bundesstadt noch keine jah. 7000 aktive Sänger auf einmal, dazu die festgebenden Vereine selbst, die Festbummler und die Einwohnerschaft von Bern: das gibt zusammen eine Volksmasse, wie sie nicht einmal 1891 die Straßen der Stadt bevölkert hat. Dementsprechend muß auch die Festhütte gewaltige Dimensionen annehmen, sowohl für das Podium, wie für die Zuhörermenge, und nachher für die Wirtschaft. Die Pläne für dieselbe sind grundsätzlich aufgestellt und genehmigt. Es gibt eine mächtige Halle ohne jeglichen Pfiler, dafür aber mit einer Galerie ringsum, auf welcher ebenfalls ein zahlreiches Publikum Platz finden dürfte. Die Kosten für die Hütte, die damit zusammenhängenden Erdarbeiten, Dekoration, Einrichtung von Wasser und Licht kommen auf nicht weniger als Fr. 141,000 zu stehen.

Bauwesen in Luzern. Auf der Westseite des Luzerner Bahnhofes, da, wo letztes Frühjahr vom Stadtrat eine Anzahl Baublöcke an öffentlicher Steigerung verkauft wurden, ist bereits eine Reihe hoher, stattlicher Gebäude unter Dach, darunter drei neue Gasthäuser, die hart neben einander liegen, nämlich das Hotel Monopol, das Hotel de la Gare und ein noch unbenanntes, dem Bierbrauerbesitzer Herrn Endemann gehörendes Etablissement. Mit diesen drei Gasthäusern zweiten Ranges wird die Zahl der Fremdenbetten um wenigstens 350 vermehrt werden. Die Besitzer des Hotels „Schwanen“ und „Rüttli“ haben in der letzten Zeit anstossende Privathäuser erworben und sie ihren Etablissements einverleibt, und auch der „Schweizerhof“ hat die beiden, mit dem Hauptgebäude durch gedeckte Galerien verbundenen Dependenzen um je einen Stock erhöht. Die bekannte große Pension „Tivoli“ hat schon letzten Sommer einen großen schönen Anbau in Betrieb gesetzt. So nimmt die Zahl der Fremdenetablissements in dieser Stadt stetig zu und die bestehenden Geschäfte schaffen durch Erweiterung mehr Raum.

Zur Erlangung von Projekten für ein neues Postgebäude in Chur wird ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Als Mitglieder der Jury für diesen Wettbewerb sind vom Bundesrat ernannt worden: Architekt G. Lasius, Professor am Polytechnikum in Zürich, Architekt G. Juvet in Genf, Architekt F. Walser in Basel, Postdirektor Flügler in Bern und Oberpostdirektor Luz in Bern.

Handwerkerschule Glarus. Die Schulgemeinde Glarus hat die Errichtung einer Handwerkerschule beschlossen, die bereits im nächsten Frühjahr eröffnet werden soll.

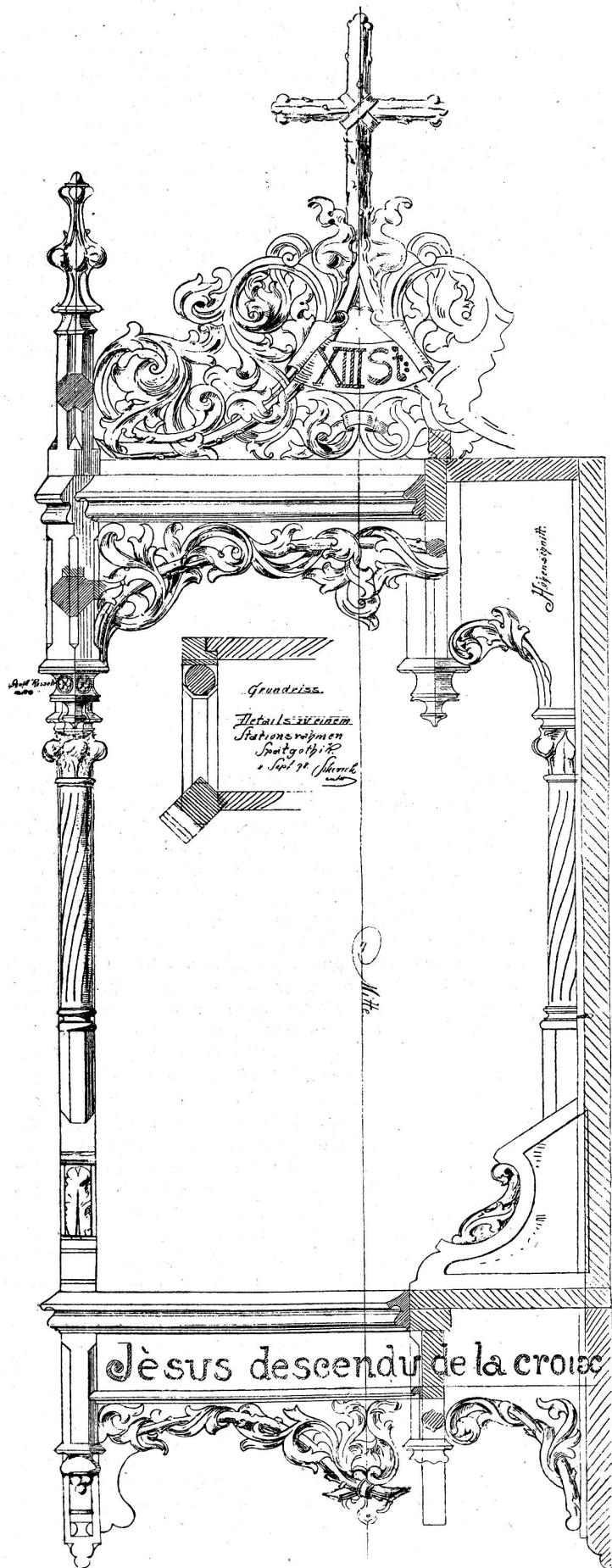
Handwerkerschule Interlaken. Wie es scheint, haben die Jünglinge im Bödeli Gefallen an den neuen Schullokalitäten in Interlaken, denn der Unterricht wird gegenwärtig von über 100 Jünglingen, Arbeitern, ja sogar Meistern (Baukurs) besucht.

Nagelschmiederei als Haushandwerke. (Corresp.) Im gewohnten Sulz bei Laufenburg arbeiten im

Winter mindestens 50 Nagelschmiede; es werden dort nämlich alle Sorten in handgeschmiedeten Nägeln gemacht. Das beste Absatzgebiet derselben sind die Gebirgsgegenden, wo man zur Einsicht gekommen ist, daß der handgeschmiedete Nagel der beste und darum der billigste ist. Kommt der Frühling, so hängen aber die meisten Nagelschmiede den Hammer an die Wand, um als Maurer, Gipser, Handlanger oder Uebernehmer von Heuet und Ernte im Elsaß ihr schönes Geld zu verdienen. Wer deshalb Bedarf in geschmiedeten Nägeln hat, sehe sich rechtzeitig vor. Offeren nimmt entgegen: Josef Weber, Nagelschmied in Sulz bei Laufenburg.

Die Elektrizität auf der Pariser Weltausstellung.

Über das große Elektrizitätswerk der Pariser Weltausstellung 1900 macht die Elektrotechnische Zeitschrift Mitteilungen auf Grund von Besprechungen mit den Pariser Ingenieuren. Um eine Schätzung der erforderlichen Kraft zu gewinnen, müssten die Erfahrungen der letzten Weltausstellung von 1889 zu Grunde gelegt werden; danach wird sich der Kraftbedarf auf rund 20,000 Pferdestärken stellen, wovon drei Viertel für elektrische Beleuchtung und ein Viertel zu Maschinenbetrieb verwendet werden sollen. Der erforderliche Dampf soll in zwei außerordentlich umfangreichen Kesselräumen erzeugt werden und diese werden unmittelbar neben einander liegen. Da eine Fernleitung des Dampfes ein unpraktisches und kostspieliges Verfahren ist, so werden sämtliche Dampfmaschinen auf einem Platze zusammen in der Nähe der Kesselräume zur Aufstellung gelangen, die Kraftübertragung an entfernter liegende Platze hat dann ausschließlich auf elektrischem Wege zu geschehen. Es werden also zwei große Elektrizitätswerke entstehen, jedes von 10,000 Pferdestärken Leistungsfähigkeit; daß eine wird von französischen Ausstellern erbaut und betrieben, das andere von ausländischen. Von jedem Werke aus kann Gleichstrom ebenso wie Wechselstrom von verschiedener Stärke entnommen werden; dementsprechend sind für die aufzustellenden Dynamo-Maschinen gewisse Bedingungen festgesetzt worden. Die Verteilung des elektrischen Stromes über das ganze weite Ausstellungsgelände wird von der Verwaltung der Ausstellung selbst übernommen, dagegen wird die Anlage der Leitungen auf dem Wege des freien Wettbewerbes französischen und ausländischen Unternehmern übertragen werden. Über die zur Stromerzeugung zuzulassenden Maschinen ist bereits eine Entscheidung getroffen worden, die ausführlich noch nicht veröffentlicht werden kann. Einige nähere Angaben über die Kesselhäuser werden eine Vorstellung von der Riesenhaftigkeit der Anlage geben. Jedes der Häuser ist 117 Meter lang und 40 Meter breit. Für die Kessel bleibt nach Abzug der Gänge für die Besucher eine Fläche von 2700 Quadratmeter übrig, auf der stündlich 100,000 Kilogramm Dampf zu erzeugen sind, also 37 Kilogramm auf jeden Quadratmeter Bodenfläche. Die Feuergase werden durch unterirdische Kanäle in den Schornstein geleitet, der eine Weite von $4\frac{1}{2}$ Meter und eine Höhe von 70 Meter erhält. Der Dampf wird in Röhren in den Maschinenraum hinübergelenkt. Die ganze Ausstattung an Kesseln, Dampfmaschinen, Stromerzeugern &c. wird von den Ausstellern geliefert, während die Ausstellungsverwaltung die Anlage der Rauchzüge und Schornsteine, der Dampf- u. Wasserrohre und aller elektrischen Leitungen übernimmt. Den Ausstellern wird für das zur Stromlieferung herangezogene Material eine einmalige Entschädigung bewilligt, die freilich nur als ein verhältnismäßig geringer Beitrag für die Aufstellung der Maschinen betrachtet werden kann, und außerdem eine kleine Abgabe für die Lieferung von Dampf und von elektrischem Strom.

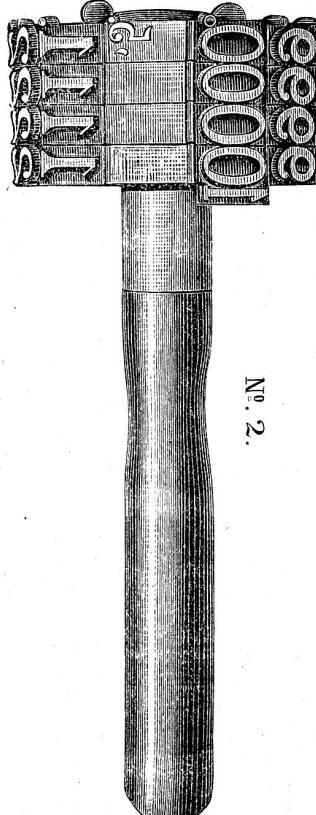


Entworfen von Hugo Schürch, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich I. Ausgeführt von C. Geuggenbauer, nach Schreinerei, Einliefern.

Neueste Nummerier-Apparate zur richtigen, dauerhaften und deutlichen Nummerierung der Hölzer.

Eine große Erleichterung für Förster, Holzhändler, Corporationen etc. bieten die seit einiger Zeit in den Handel gebrachten Nummerierhämmer.

Mit denselben ist es möglich, größere Quantitäten Stämme in ganz kurzer Zeit zu zeichnen. Diese Hämmer, welche mit Zahlen von 25 mm Schrifthöhe gefertigt werden, sind sehr leicht zu handhaben und fällt das lästige Wechseln der einzelnen Stempel weg.



N°. 2.

Wie aus obenstehender Zeichnung ersichtlich, bestehen diese Hämmer aus 3—4 Rädern. Sodess derselben hat Zahlen von 1 bis und mit 0. Soll nun höher als 10 gezeichnet werden, dann kommt das zweite Rad in Anwendung, indem die betreffende Zahl hinter das 1 des ersten Rades gestellt wird u. s. w.

Mit zwei Rädern kann bis 199 gezeichnet werden und mit drei Rädern bis und mit 1999 etc. Das beste derartige Werkzeug ist jedoch der „Revolver-Nummerier-Schlüssel“.

Bei diesem System ist die Handhabung noch einfacher und praktischer, da durch einen Hebel, der sich am Schlägel befindet, das zweite, resp. dritte oder vierte Rad selbsttätig in Bewegung setzt. Auch sind jedem Schlägel noch extra 20 Einsatzziffern, 10 Reserve-Einsatzziffern, 2 Blechbüchsen Farbe, 1 Bürste, 1 Keife, 1 Schlüssel beigegeben. Für die Forstwirtschaft unentbehrlich. Prospekte stehen zu Diensten. Zu beziehen bei J. Schwarzenbach, Werkzeuggeschäft, Rond-Point de Plain-Palais, Genève.

Beschiedenes.

Zur Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige Kinder hat Fr. Berger von Chur der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft unter gewissen Bedingungen ihr Heimwesen zur „Blume“ in Masans geschenkt. Die Gesellschaft hat beschlossen, die Schenkung unter bester Verdankung anzunehmen. Die Auffichts- und Direktionskommission für die zu errichtende Anstalt wurde gewählt und die Kommission mit der Ausführung aller notwendigen Vorarbeiten beauftragt, damit womöglich im Herbst 1899 die Anstalt mit etwa 20 Kindern eröffnet werden kann.

Bauwesen in Altstetten. Die Gemeindeversammlung genehmigte einen von der Gemeindebehörde vorgelegten Vertrag mit einem Zürcher Konsortium für Bildung einer Terrain- und Industrie-Aktien-Gesellschaft und beschloß gleichzeitig den Bau der „Islerstrasse“. Die auf nächsten 1. Mai sich bildende Gesellschaft verfolgt den Zweck, das weite flache Gebiet zwischen Altstetten und Schlieren einer- und der Badenerstrasse und der Alarauerlinie anderseits durch die Einführung eines Anschlussgleises der Industrie zu erschließen. Der genehmigte Vertrag überbindet der Gemeinde keine Lasten, wohl aber bietet er für Altstetten die Möglichkeit einer raschern industriellen Entwicklung.

Kirchenbau Richtersweil. In der Gemeindeversammlung in Richtersweil beantragte Dr. Blattmann als Referent der Kirchenbaukommission die Erwerbung des Heimweisen der H. Gebrüder Bär im Wiediger als schönster und geeignetster Bauplatz für das neu zustellende Gotteshaus. Nach lebhafter Diskussion für und gegen das Projekt wurde laut „Grenzp.“ mit starker Mehrheit folgender Beschluss gefasst: Die Kirchenbau-Kommission wird beauftragt, das betreffende Grundstück auf dem Expropriationswege zu erwerben und hierfür in den nächsten zwei Jahren eine Extrasteuer von Fr. 1,30 zu erheben.

Bau der kath. Kirche Thalwil. Herr Baumeister Peter Latti hat in hochherziger Weise die ca. 20,000 Franken betragenden Mehrkosten des Kirchenbaues auf seine eigenen Schultern genommen; auch wird er dafür sorgen, daß der Thurm nächstens aufgeführt und das ganze schöne Kirchenbauwerk so ausgestattet wird, daß dasselbe Thalwil und der ganzen Gegend zur Zierde gereicht.

Bauwesen in Rorschach. Herr Haltmeyer, Betriebschef der Rorschach-Heiden-Bahn, beabsichtigt in Verbindung mit andern Interessenten die Errichtung eines Steinschiff-Landeplatzes in der Nähe des äußern Kornhausschuppens in Rorschach.

Schlachthausbaute Langnau im Emmenthal. Die Mühgerei ist ein bedeutender Industriezweig dieses Dorfes. Daher gelangten die Mühgermeister mit einem Besuch an den Gemeinderat, es möchte ein öffentliches Schlachthaus erbaut werden, und die Einwohnergemeindeversammlung hat letzten Freitag beschlossen, zu entsprechen und den Gemeinderat zu bevoßtmächtigen, das nötige Land zu erwerben und Pläne ausarbeiten zu lassen. Das Gebäude kommt an die Zifis hinaus und sämtliche Kosten werden sich auf ungefähr Fr. 100,000 belaufen.

Bauwesen in Herisau. Herisau erfährt durch das ihm zugedachte Feidgen. Postgebäude eine bedeutende Verschönerung! Das Gebäude, das samt Bauplatz ca. 450,000 Fr. kosten soll, wird zwischen das Gemeindehaus und das Realschulhaus zu stehen kommen. Die Größe des Platzes und dessen äußerst günstige Lage zwischen den genannten in der Massenwirkung ungefähr gleichwertigen Gebäuden erlaubt für den Neubau eine

dominierende, nach allen Richtungen freie Anlage, welche mit den genannten Gebäuden eine imposante Gesamtgruppe bilden wird.

Neues Fabrikprojekt. Statthalter Weiß in Liestal hat in Lausen für 20,000 Fr. Land angekauft. Es scheint mit der Errstellung einer Fabrik für Ausbeutung der Hüppererde ernst werden zu wollen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Frage.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

708. Wer liefert waggonweise Schilf zur Schilfbrettfabrikation?

795. Wer liefert billige Korbtwaren für Wiederverkäufer?

796. Bin im Falle, auf Neujahr noch Eisenwaren, Spenglerwaren und Schuhwaren in mein Geschäft aufzunehmen. Ist jemand so freundlich, mir die leistungsfähigsten Fabriken in diesen Artikeln anzugeben?

797. Wer ist Lieferant von Eisentragsbalken von 8 m Länge und 18 cm Höhe? Hätte vielleicht jemand alte, noch gut erhaltene Tragsbalken zu verkaufen? Offeren an Jos. Schuler, Sägerei, Alpthal b. Einsiedeln.

798. Wer liefert genietete Blechfessel aus 3 mm Eisenblech nach Zeichnung, die dientlich sind für Acetylenapparate?

799. Wer liefert 15 und 18 cm große Cementröhren-Modelle, gebrauchte oder neue, und zu welchem Preise? Offeren unter Nr. 799 an die Expedition.

800. Wo kann man 1000 gewölbte Messing-Stücke, ungefähr 8 × 4 cm, polieren und leicht verübern lassen?

801. Wer liefert Calcidum und um welchen Preis?

802. Ist Dampf- oder Luftheizung vorteilhafter für eine Ziegelei, die mit elektrischer Kraft arbeitet und somit keinen Abdampf zu benützen hat und wer erstellt solche Einrichtungen?

803. Wer hätte einen gebrauchten, einfachen, jedoch in gutem Zustande sich befindenden Säegang (Gatter und Wagen mit Zubehör) zum Schneiden von höchstens 50 cm dicken Hölzern zu verkaufen? Offeren unter Nr. 803 befördert die Exped.

804. Welche Maschinenfabrik fertigt eiserne Schleifsteinträger für Steine von 50 bis 60 cm Durchmesser für Hand- und Fußbetrieb, mit Apparat (Support) zum Gratschleifen der Hobeleisen, das namentlich eiserne Höbel ohne genau geschliffene Eisen unbrauchbar sind? Oder wären vielleicht einfache, zum Treten eingerichtete Schmirgel-Schleifmaschinen vorteilhafter?

805. Wer macht einfache Holzbohrmaschinen für Handbetrieb, zum Anschrauben an ein Fußgestell? Aufführung von unten heraus, Bohrspindel also nicht verschiebbar.

806. Von wem bezieht man wasserlösliche, haltbare Anilinfarben in kleinen Quantitäten?

807. Wer liefert Ziebmesser für Wagner mit Marke: „Wolf Garantie“, welche in der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte in Thun gebräuchlich sind?

808. Wer liefert Wagnerwerkzeug und steht mit Preisliste zur Verfügung?

809. Wer liefert Tannenabfallholz, Lättiwellen, Ringe, Schwarzen u. s. w.?

810. Wo kaufst man am besten eine Ringmaschine zum Anfertigen von Anfeuerholzringen?

811. Gibt es dauerhaftes Lötmaterial (oder Kitt) für vom Eisdruck zersprungene gußeiserne Warmwasserheizungs-Röhren und Defen und wer liefert dasselbe?

812. Gibt es ein Mittel, Steinohlhengries mit Torf zu einem brauchbaren Brennmateriale zu verbinden? Wenn ja, welches ist die bewährteste Methode?

813. Fassadenfarben — auf Cementarbeiten, Cementalkpuz und Kalkpuz gleiche, haltbare Töne ergebend — mit Auschluß von Oelfarben. Fragesteller erbittet Auskunft über bewährte Verfahren und Materialien (unter Nr. 813) an die Expedition dieses Blattes zu adressieren, jedoch nur durch die Erfahrung Erprobtes zu offerieren.

814. Welcher flüssige Leim taugt zu haltbarer Befestigung von Papier-Etiquetten auf Eisen u. dgl. Metallen und ist ohne weitere Umständlichkeit verwendbar?

815. Kann ein 4 HP Deutzer Gasmotor auch zum Betrieb mit Benzin umgeändert werden? Wer übernimmt solche Umänderung und wie hoch würden die Kosten zu stehen kommen?

816. Wer liefert Kreis-Holzböhlmaschinen oder wäre eine gebrauchte zu kaufen?

817. Wer liefert Kreissägen mit Langlochbohranrichtung? Die Kreissäge könnte in t Holzgestell sein.

818. Wer ist Lieferant der gepreßten Tapeten, sog. Vincrusta, ein englisches Fabrikat, welches erst nach dem Versehen in gewünschtem